

und auch größere Freiheit. (Fortf. folgt.)

des Rechtsanwalts und Notars Dr. Kirchner in Breslau, zum 2. Bürgermeister von Berlin bestätigt.

* Sicherem Vernehmen nach werden auf Befehl der Kaiserin Friedrich in der Ausstellung zu Chicago die kostbaren Spingelgeschenke ausgestellt, welche der hohen Frau zur silbernen Hochzeit von den schlesischen Damen überreicht worden sind und die in der staatlichen Spingelschule zu Schmiedeberg unter Leitung der Frau Hoppe seiner Zeit gefertigt wurden.

Der Besuch des rumänischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Lahovary, war von den politischen Reichendeutern als ein Beweis für den Anschluß Rumäniens an den Dreikönig hingestellt worden. Die Post tritt diesen Gerüchten mit der Erklärung entgegen, daß mit Herrn Lahovary zwar über den deutsch-rumänischen Handelsvertrag verhandelt worden sei, daß aber darüber hinaus politische Unterhandlungen nicht gepflogen worden seien. Ueber die wesentliche Grundlage des Handelsvertrages soll dagegen eine vollständige Einigung erzielt sein.

* Berlin, 21. Jan. Der Reichstag hat nunmehr die drei Steuerprojekte, welche die Mittel zur Deckung der Militärvorlage liefern sollen, in erster Lesung beraten; sie sind alle drei an die Militärkommission gegangen, und man wird lange Zeit nichts mehr von ihnen hören. Die Kommission wird sich natürlich mit diesen Steuervorlagen erst beschäftigen, wenn über die Militärvorlage im Plenum entschieden ist, und zwar endgültig entschieden, so daß man berechnen könnte, wie viel an neuen Steuern überhaupt zur Durchführung etwa der zweijährigen Dienstzeit mit ihren Compensationen nötig sein würde. Das hätte freilich wieder zur Vorankündigung, daß die verbündeten Regierungen sich mit diesen Compensationen zufrieden geben würden. Darüber wird Gewissheit erst in einem Monate, wenn nicht gar noch später, zu erhalten sein. Das Eine ist nach der Generaldebatte über die drei Steuervorlagen jedenfalls klar: wenn von der Militärvorlage etwas zu Stande kommt, so wird zur Deckung in erster Linie die sog. Börsensteuer herangezogen. In zweiter Reihe würde die Erhöhung der Branntweinsteuer in Betracht kommen. Die meiste Aussicht auf Schonung hat die Verbrauchsteuer. Das ist die Wirkung einer kräftigen Agitation, die von den Bräuern gegen die geplante Steuererhöhung durchgeführt worden ist. Eine Vermehrung der Börsensteuer ist populär. Wie im Lande fast überall, so ist auch im Reichstage die große Mehrheit dafür gestimmt. Den Giftbaum der Börsen abermals zu stützen.

* Der auswärtige Handel des deutschen Zollgebietes weist nach den Aufstellungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes für das Jahr 1892 — im Specialhandel, vorläufig berechnet nach den für das Jahr 1891 festgestellten Einheitspreisen — folgende Summen auf:

dagegen 1891:
Worth d. Einfuhr 4 463 093 000 M. 4 403 404 000 M.
Worth d. Ausfuhr 3 327 980 000 M. 3 339 755 000 M.

Der Worth der Einfuhr wäre danach gegen das Vorjahr gestiegen um 59 689 000 M., der Worth der Ausfuhr gefallen um 11 775 000 M. Der Menge nach wurden im Jahre 1892 eingeführt: 295 073 012 D.-Ctr. (im Vorjahr: 290 127 188), ausgeführt: 198 910 496 D.-Ctr. (im Vorjahr: 201 393 755), und in den drei letzten Monaten gestalteten sich die Ein- und Ausfuhrn folgendermaßen (in Doppel-Centnern):

Eingeführt	1891	1892	Ausgeführt	1891	1892
Oct. 27 706 171	28 123 066	18 230 436	19 022 482		
Nov. 27 039 984	26 705 117	19 217 499	18 985 629		
Dec. 23 241 344	23 381 183	17 695 161	16 415 622		

Danach weist die Ausfuhr in den letzten beiden Monaten ein gegen die betreffenden beiden Monate des Vorjahres günstigeres Ergebnis auf.

* Dem B. B. Anz. wird geschrieben, daß Graf Münster, der kaiserliche Botschafter in Paris, von seiner Erkrankung nahezu wieder hergestellt ist. Um sich zu erholen, wird er im Februar einen längeren Urlaub antreten. Alle Gerüchte von seinem bevorstehenden Rücktritt brauchen auf Erfindung.

* Königsberg i. Pr., 24. Jan. Der Großfürst-Thronfolger ist kurz vor 11½ Uhr vormittags mittels preussischen Hofzuges hier eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalt die Weiterreise nach Berlin fortgesetzt. Ein Empfang fand nicht statt. Der commandirende General des 1. Armee-corps, General v. Werder, war dem Großfürsten bei seiner Ankunft entgegengefahren, woselbst eine Ehrencompagnie der Garnison Gumbinnen Aufstellung genommen hatte.

* Bremen, 24. Jan. Eine hieselbst stattgehabte Arbeitslosen-Versammlung endete unter furchtbarem Tumult; als die Versammlung aufgelöst wurde, mußte die Polizei einschreiten und die auf der Straße angesammelte Menge zerstreuen.

* Köln, 23. Jan. In der gestern Mittag im Saale der Vese-Gesellschaft gehaltenen Versammlung des National-liberalen Central-Comités für die Rheinprovinz wurden, laut der Köln. Ztg., folgende Resolutionen angenommen: „1. Getreu den Grundsätzen und Traditionen der national-liberalen Partei, sind wir mit unsern Abgeordneten vollkommen darin einverstanden, daß alle zur Sicherstellung des Vaterlandes notwendigen Opfer gebracht werden müssen. Wir stimmen hiernach der Bewilligung der Militärvorlage in denjenigen Grenzen bei, welche der hochverdiente Führer der Partei im Plenum und der Commission des Reichstags

mehrfach gezogen hat. Wir erklären ausdrücklich, daß für diese unsere Zustimmung zur Militär-Vorlage lediglich die sachlichen Bedürfnisse des Reiches und patriotische Beweggründe maßgebend sind. 2. Wir sprechen hiermit den dringenden Wunsch aus, daß die Vertreter unserer Partei im Reichstage mit aller Entschiedenheit von der Regierung einen klaren Finanzplan verlangen, der in befriedigender Weise über die gegenwärtige Finanzlage des Reiches wie über die Deckung der mehr und mehr anschwellenden Ausgaben des Reiches in nächster Zukunft klare Auskunft erteilt. 3. Wir erwarten mit aller Bestimmtheit von den national-liberalen Abgeordneten des Preussischen Landtags, daß sie einstimmig die geplante Vermögenssteuer ablehnen werden. Es handelt sich hierbei nicht in erster Linie um eine wirtschaftliche Frage, worüber wir die Entscheidung nach wie vor der jeder programmatischen Festlegung unabhängigen Auffassung des einzelnen Abgeordneten freigegeben wissen wollen. Vielmehr handelt es sich dabei um ein Grundprinzip des Liberalismus, um den Schutz der bürgerlichen Freiheit, welche durch Veranlassung einer solchen Steuer in jeder Form aufs äußerste bedroht erscheint. 4. Wir erachten den Zeitpunkt für gekommen, in welchem es unabwiesbare Pflicht der national-liberalen Abgeordneten geworden ist, den verantwortlichen Organen der Reichsregierung gegenüber mit Nachdruck zu betonen, daß ihre Politik in wesentlichen Fragen des Vertrauens in den weitesten national-gesamten Kreisen des Volkes ermangelt. 5. Diese Beschlüsse sollen der Centralleitung der national-liberalen Partei in Berlin unter dem Ersuchen mitgeteilt werden, im Sinne der Resolutionen ihren Einfluß auf die national-liberalen Abgeordneten geltend machen zu wollen, da die Lage der Dinge ein energisches Handeln der Partei und ihrer Vertreter gebietet. 6. Wir bitten die Bundesversammlung, die die Central-Comité der Nationalen der Rheinprovinz dem früheren Parteigenossen sub 3. inliniert, er bedrohe mit der geplanten Vermögenssteuer die bürgerliche Freiheit. Das ist ganz neu. Wir glauben beinahe jede andere bedroht, ebenso die bürgerliche Freiheit. Doch es steht uns nicht an, darüber mit den Beschlußfassenden zu rechten. Die Erklärung in Nr. 4 ist danach besonders bemerkenswert; man wagt offen auszusprechen, daß die Politik der Reichsregierung in wesentlichen Fragen des Vertrauens des Volkes ermangelt. Die Resolution ist nicht sehr durchsichtig abgefaßt. Wir haben schwerlich unter den wesentlichen Fragen die Fragen der Handelspolitik zu verstehen; die Kolonialpolitik interessiert unsere rheinischen Kreise auch weniger. Man geht nicht fehl, wenn man annimmt, es sei unter der das Vertrauen ergebenden Politik auch die Haltung der Reichsregierung bezüglich der Militärvorlage verstanden, womit sich allerdings schlecht die erste Resolution zusammenreimt. Wir sind jedenfalls gespannt darauf, wann und wie das Mißtrauensvotum seitens der Centralleitung der Reichsregierung zu Ehren gebracht wird und wie es ein geeignetes Ohr findet.

* Frankfurt a. M., 24. Jan. Hier hat sich ein „patriotischer Verein“ zur Verteidigung der Militär-Vorlage gebildet. Das wird helfen!

* Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 23. Jan. Das B. T. bespricht die Chancen der deutschen Militärvorlage und meint, daß dieselben schlecht seien; in Rom liege die Entscheidung dieser wichtigen Frage. Der Finger des Vatikans zeige dem deutschen Centrum die Marschrichtung (!) Vom Schicksal der deutschen Militärvorlage hänge es ab, ob auch in Oesterreich die zweijährige Dienstzeit eingeführt werden wird. Schwindel!

* Frankreich.

* Paris, 24. Jan. Der Figaro setzt die Veröffentlichung der Enthüllungen von Cornelius Herz fort. Im Jahre 1886 stieg die Radikalität der Finanzhülfe von Cornelius Herz und als das Ministerium Goblet-Freycinet-Voulangeur gebildet wurde, war Herz der Herr der Situation. Derselbe bot Lesseps an, gegen Zahlung von 10 Millionen, garantiert durch Reinard, das Panamaloop-Projekt durch die Regierung in der Kammer einbringen zu lassen. Lesseps nahm diesen Vorschlag an, weil er 13 Monate lang vergeblich gesucht hatte, das Ministerium zu gewinnen. Innerhalb 14 Tagen wurde der Entwurf wirklich der Kammer eingebracht, derselbe wurde aber abgelehnt. Trotzdem forderte Herz die Zahlung der 10 Millionen, erhielt aber nur 600 000 Frs. Darauf bot Reinard an, mit Vorschlägen die Majorität in der Kammer und im Senate zu erwirken, was Lesseps gleichfalls annahm. Als die Kammer den Gesetzentwurf schließlich doch votiert, forderte Herz abermals die ihm versprochenen 10 Mill., worauf er 1888 fünf und 89 und 91 die noch fehlenden 4 Millionen erhielt.

* Italien.

* Rom, 23. Jan. Gestern Abend wurde hier der Director der Banca di Napoli, welcher sich verborgen hielt, verhaftet, man glaubte schon, daß derselbe nach dem Auslande geflüchtet sei, allein der Polizei ging eine anonyme Anzeige zu, nach welcher der Director im Hause seines Freundes Aufnahme gefunden hatte, woselbst er auch verhaftet wurde.

* England.

* London, 23. Jan. Am Vorabend der Eröffnung des Parlamentes dürfte es angebracht

sein, die politische Lage, wie sie sich seit den letzten allgemeinen Wahlen gestaltet hat, in's Auge zu fassen. Das Ministerium Gladstone wird, wenn es in einigen Tagen vor das Unterhaus tritt, über eine Majorität von nur 40 Stimmen verfügen. Diese Majorität ist um so schwächer, als die mangelnde numerische Stärke nicht durch inneres, festes Zusammenhalten ersetzt wird. Die Regierung ist auf die Unterstützung von Verbündeten angewiesen, welche sehr verschiedenartige Ziele verfolgen. Da sind die Iren, die Schottländer, die Walliser und die Arbeiterabgeordneten, welche heute zwar das Ministerium unterstützen, aber nur unter der Bedingung, daß ihnen morgen die Hauptpunkte ihrer Programme bewilligt werden. Wie all unter einer aus so sehr heterogenen Elementen zusammengesetzten Majorität ein Einvernehmen hergestellt werden? Wenn Gladstone dem Parlament nur einen veränderten Homerise-Entwurf vorlegt, so läuft er Gefahr, es mit den irischen Nationalisten zu verwechseln, mit den Redmondisten ebenso, wie mit den MacCarthyisten. Wenn er andererseits nicht den 50 schottischen Abgeordneten und den Vertretern von Wales ein gleiches Unterpfand seines guten Willens gibt, dann verliert er die Sympathien dieser beiden Gruppen. Wenn endlich der Führer der liberalen Partei die Arbeiterpartei vernachlässigt, deren Forderungen viel größer sind, als die Zahl ihrer Mitglieder, dann ist es ganz leicht möglich, daß die Keir-Hardie und Genossen von der Labor party mit den Conservativen gemeinsame Sache gegen die Regierung machen. Unter solchen Umständen wird der great old man sich als äußerst geschickter parlamentarischer Taktiker bewähren müssen, wenn er seine 40 Stimmen starke Majorität in der bevorstehenden Session behaupten will.

* Rußland.

* Petersburg, 23. Jan. Wie man in gut informierten Finanzkreisen wissen will, würde der russisch-deutsche Handelsvertrag noch vor der Eröffnung der Schifffahrt zum Abschluß gebracht werden.

* Serbien.

* Belgrad, 23. Jan. Der König Milan trifft am 5. Februar wieder in Paris ein und begleitet alsdann die Königin Natalie nach Rumänien.

* Deutscher Reichstag.

* Berlin, 24. Jan. Die Commission für die Börsensteuer-Enquete vernahm heute der Abg. v. Schorlemmer in Sachen der Producten-Börse. — Die Militär-Commission des Reichstages präsidirte heute der Abg. Fröhen (Düsseldorfer). v. Capri, Bebel und Bayer sprachen. General-Goppler führte aus, 60 000 Dienstausschüsse seien jährlich mehr vorhanden, wenn man von geringen Fehlern, Narben und geringer Sechshärte absehe.

* Preussischer Landtag.

* Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 24. Jan. Das Abgeordnetenhaus setzte beim Domänen-Etat die landwirtschaftliche Debatte fort, woran sich die Abgg. Dünkelberg, v. Schalscha, Nicker und Andere beteiligten.

* Rheinland-Westfalen.

* Köln, 25. Januar.

* Die Sanitätscolonne hielt Montag Abend unter dem Vorhange des Herrn Dr. Esser ihre Generalversammlung ab, in welcher zunächst Rechnung gelegt wurde. Da dieselbe stimmend befunden, erhielt der Cassirer unter Dank Decharge, die ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden per Acclamation wiedergewählt. Eine ganze Anzahl neuer Mitglieder hatte sich zum Beitritt gemeldet, so daß augenblicklich die Colonne etwa 60 Mann stark ist.

* Eine für Väder wichtige Entscheidung ist in jüngster Zeit von der königlichen Strafkammer zu Düsseldorf getroffen worden. Dieselbe verurtheilte 28 Bädermeister, welche den Preis eines frisch gebadenen Brodes auf 1,05 M. veranschlagt hatten, wegen Uebertretung der bezüglichen Localpolizei-Verordnung zu einer Geldstrafe von je 5 M. In der Angabe eines erhöhten Preises liegt genanntes Erkenntnis eine Nichtbefolgung und strafbare Umgehung der Bestimmungen, sowohl der Localpolizeiordnung, als auch der Gewerbeordnung, welche verlangen, daß der wirkliche Preis, zu welchem thatsächlich verkauft wird, der Polizeibehörde angezeigt und damit zur Kenntnis des Publikums gebracht wird. Das Gesetz will die willkürlichen Preisänderungen zum Nachtheil der Käufer bestrafen. Durch obiges Verfahren der Väder würde dieses aber nicht erreicht werden können und wäre der Zweck des Gesetzes illusorisch gemacht.

* Wichtige Gerichts-Entscheidung, namentlich für Kunsthandlungen. Unter dieser Rubrik schreibt das Buchhändler-Börsenblatt: „Die Firma W. Radefeld in Leipzig hatte in ihrem Lager verschiedene Bücher über Volksmedizin, mit und ohne Illustrationen, sowie ein größeres Quantum von Bildnissen, aus der Dresdener Gallerie, in Umschlag von der Kunsthandlung Müller u. Wölfe in Dresden, welche theils an Wiederverkäufer, theils direct an's Publicum zum Verkauf gelangten, in Folge dessen eine mehrmalige Hausdurchsuchung stattfand u. die incriminirten Bücher mit Beschlag belegt wurden. In der darauffolgenden Hauptverhandlung wurden Bücher und Bilder für unzulässig erklärt und der Gesamtinventar im Werthe von gegen 1000 M. confiscirt, ferner die besagte Firma bei „geling ausgefallenem Urtheil“ mit 50 M. Strafe und den Kosten des Verfahrens belegt. Bemerkenswerth ist hierbei das Zeugnis des Sachverständigen Prof. Nieper,

Director der Leipziger Kunstakademie. Derselbe führt aus, daß die Bildnisse und Photographien der Dresdener Gallerie nie Anspruch darauf erheben könnten, daß sie so künstlerisch seien, wie die Originale selbst. Dieselben wären nämlich nie direct von den Originalen photographisch abgenommen, da dies nicht gestattet wird, sondern nach Originalen gezeichnet und von der Zeichnung erst photographisch Lichtdruck abgenommen worden; in Folge dessen könnten sie auch nicht für klassisch gelten und sind demnach, speciell die Venusbilder, dazu angethan, um unzulässig zu erscheinen und Aergerniß zu erregen. Diesem Urtheil nach ist überhaupt der Verkauf der Bilder der Dresdener Gallerie, gleichviel ob sie in Stahlstich, Lichtdruck oder irgendwie nachgebildet sind, strafbar.“

* Eine totale Ueberfluthung herrscht noch immer an der Mündung der Rellengasse in die Oberstraße; das Wasser steht einen halben Fuß hoch, weil es keinen Abfluß hat. Die Schuld liegt daran, daß man bei der unzulänglich gemachten Ueberbrückung des Rellengases kein Gefälle, sondern geradezu eine Steigung gemacht hat. Das Wasser thut uns nun aber einmal nicht den Gefallen, den Berg hinauf zu laufen und zieht es vor, einen See zu bilden. Die Gasse wird indeß, besonders seitdem die Rathhausgasse gesperrt ist, sehr viel begangen, dann führt auch der Schulweg vieler Kinder durch dieselbe. Abhilfe wäre also dringend geboten. Sogleich wird die Abänderung jenseit dem Thauwetter bald getroffen, große Kosten sind damit nicht verknüpft.

* An der Schneefuhr in den Straßen der Stadt wurde gestern energisch gearbeitet. 36 Mann und 10 Fuhrwerke bewerkstelligten die Arbeit, die jedenfalls noch einige Tage fortgesetzt werden muß, um einigmaßen die Verkehrsverhältnisse zu klären.

* Die Arbeiten am Gräbnergraben konnten nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen werden, und hofft man, heute die Arbeiten zu beenden, was im Interesse der anliegenden Mägen sehr zu wünschen wäre.

* Neuer Carneval. Die „Große Carnevals-Gesellschaft“ veranstaltet am künftigen Samstag ein „orientalisches Maskenfest“ auf dem städtischen Kaufhaussaale. Der obere Saal wird in ein türkisches Caffee umgewandelt, und sind heute schon viele Hände damit beschäftigt, den Saal auszumähen. Die beste Damenmaske soll prämiirt werden. Auch wird eine Bogenschützenproclamation.

* R. Wevelinghoven, 23. Jan. Gestern Abend feierte der Kriegerverein hieselbst durch Theateraufführungen und Ball den Kaisergeburtstag. Das Festlokal war alsbald bis auf den letzten Platz gefüllt. Zu Anfang der Feste brachte der Vorsitzende des Vereins, Herr Otto, den Kaiserstocht an. Darauf folgten außer mehreren gemeinschaftlich gelungenen Vorträgen zwei zu dem Festabend passende Theaterstücke. Auch wurden im Verlauf der Feste mehrere schöne Gedichte vorgelesen. Das übliche Tanzfranzösisch bildete den Schluß der Festlichkeit. — Zu dem anläßlich der Kaisergeburtstagsfeier am 27. ds. im Doppelhofen Caffee stattfindenden Festessen erscheint jetzt bereits eine Teilnahme von 60 bis 70 Personen gesichert. Abends findet im Saale des genannten Caffees gegen freien Zutritt ein großes Bürger-Festbankett statt.

* G. G. G. 23. Jan. In dem benachbarten Orte Gindorf gerieth heute Abend die Scheune des Ortsvorstehers Koch in Brand. Da Brandspitzen nach der Scheune waren, und die Wismannschiffe gut eingestrichen, war es möglich, die anstehenden Gebäulichkeiten vor weiterem Schaden zu bewahren. Zwei Schiffe kamen in den Flammen um. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt.

* Düsseldorf Chronik, 24. Januar. Auf Veranlassung d. r. Eisenbahn-Verwaltung traf heute Morgen eine Abtheilung Pioniere hier ein, um an der Hammer Eisenbahnbrücke das Rheineis um die Brückenpfeiler loszusprengen. Der Rhein ist seit gestern Morgen nur 16 cm getieft.

— In einem Schuladen an der Alexanderstraße entstand gestern Abend Feuer, wodurch ein Theil der Baaren und etwas Feder verbrannte.

— An einem Uferabenden an der Ellerstraße brüllten vergangene Nacht Diebe die Schaufensterhölzer ein und entwendeten 5 Taschengeld. Wahrscheinlich sind sie geflohen, da sie sich mit dieser kleinen Beute zufrieden gaben.

— Der Kaufmann eines hiesigen Geschäfts wurde gestern Abend im Laden eines Bäckers an der Feldstraße ertränkt, als er eben die Kasse leeren wollte. Der junge Dieb wurde der Polizei überliefert.

— In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung hielt zunächst der Herr Dr. Vauß eine lange Rede, in welcher er viel Gutes von sich sagte und seinen Dank der Versammlung aussprach, daß man ihn auf 6 Jahre zum unbesoldeten Beigeordneten wiedergewählt habe. Dann theilte der Herr Beigeordnete mit, daß bei der Uebernahme des Schwannenspiegels von der veranlagten Summe von 35 000 M. 8038 M. erparirt seien. Der Etat der Begräbnisstätte für 1893—94 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 72 500 M. festgelegt. — Der Etat der Anlage- und Schuldenentlastungsstelle für das Jahr 1893—94 wurde in Einnahmen auf 824 000 M., Ausgabe 1 340 000 M. festgelegt, das Bedürfnis beträgt somit 516 000 M. Für den Anschluß der Schule an der Münsterstraße an die Canalisation bewilligte die Versammlung 3000 M. — Das ganze Publikum im Rathsaal des Sitzungssaales der Stadtverordneten befand heute aus zwei Damen.

* Vom Rhein, 21. Januar. Angestellte Berechnungen der Rheinrombren-Verwaltung haben ergeben, daß am 19. d. M. die Eisbedeckung des Rheines von Dordrecht bis Düsseldorf 234, von Untel bis Dänning 13 und von der Vorelei bis Speier 152, mithin insgesamt 399 Kilometer lang gewesen ist.

* Erfeld, 23. Jan. Am verflochtenen Samstag war, laut der „Middelf. Ztg.“, ein Untersuchungsrichter aus Düsseldorf hier in Erfeld, um in der gaskmünger-Affaire Berechnungen von Zeugen vorzunehmen und die Werthstücke der Gaskmünger zu beschlagnahmen. Bis jetzt sind 14 Personen zur Untersuchung gezogen worden, darunter die Kinder der Familie K. Wer noch im Besitz einiger Einmalkarten ist, wird ersucht, diese umgehend einzuliefern.

* Erfeld, 21. Jan. Einen jähen Tod fand der Schreinermeister R. Ringel aus der Carnapstraße. In einer Wirthschaft am Neumarkt ließ er sich ein sogenanntes Eisbein geben; plötzlich gerieth ihm ein Knochen in die Luftröhre. Alle Bemühungen, den Knochen zu beseitigen, blieben erfolglos; schon nach kurzer Zeit war der Unglückliche erlosch. Eine Frau und 5 Kinder im Alter von 1—11 Jahren sind ihres Vaters, Vaters und Ernährers beraubt.

* Remagen, 23. Jan. Tag bei Remagen nicht. Das Gährende hier hatte sich an ein magt, brach durch und Publiktum, ohne daß zu leisten. Der Jamm Trauernde hinterbrä

* Trier, 21. Jan. Trier unter der Mera Straßkammer zu Trier einer Einrichtung der gung des Bischofs R. bezug. 3 Wochen verur 13. Februar vor dem handlung.

* Bedum, 23. Jan. Unfall wurde der Nadenfabrik betroffen. felsen Wandung mach Trodender, woselbst großes Zinshölzchen dasselbe vorfindet bei reingiebt es vom M. erfolgte, durch welche men der rechten Hand letzte mußte in das h bracht werden.

* Zierobn, 22. heftigem Schneegestöber und Donner ein Gewitter Schlag fuhr in die

* Münster, 23. Provinz Westfalen ist fen. Die Eröffnung dienst, welcher im Dor gelischen Kirche um 10 Mittags im Ständebau

* Münster, 21. stark hieselbst nach Empfang der H. S. Reichsgräfin Sophie Ketteler, in dem hob war die älteste und hochseligen Bischofs do Ketteler. Durch ihre zige Liebe gegen die Möge Gott sie reichlich

* Sis- und Walf

* (*). Neuß, 24. Inspectors Heinemann Hochwasser der Eist an

* Barmen, 24. Messung des Wasserstands. Flonieroffiziere der nothwendig werdender

* Koblenz, 24. der Sauer ist bei Eicht

* Trier, 24. Jan. Bewegung. Der Eisg mittag erwartet. An beiter beizigelt. Das

* Köln, 24. Jan. gänglich eiserne. Nur eingetragene Eisenrollen von betreiben. Heute Mo

* Koblenz, 24. Gegend leichter Regen nieder. Die Schneemasse Steigen des Rheines.

* Düsseldorf, 24. tags 0,68 „, geflogen

* Aachen, 24. Thaumetococcus ist hier d

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. Rheineis-Homburg ist broden. Der schon seit

* Aachen, 24. einer Rheinbrücke wird

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

* Aachen, 24. der Rheineis nicht un

erlebe führt
den der Dres-
ben können
gleiche selbst
Originalen
nicht gestattet
und von der
abgenom-
nicht für
die Bemü-
schein und
ach ist über-
ergerdwe
herricht
alle in die
Fuß hoch,
liegt daran,
drückung des
adezu eine
t uns nun
hinzu zu
iden. Die
Nathaus-
führt auch
Abhilfe
wird die
weird, große
straßen der
36 Mann
die jeden-
muß, um
graben-
wieder die
Anzei-
anliegenden
die Carne-
Samstag
ständigen
n türkisches
iele Hände
Die beste
wird eine
en Abend
nterauffüh-
des Fest-
füllt. Zu
des Ver-
auf folgen
niedern
Auch
chöne Ge-
bilde
sich der
pfeifchen
reits eine
Abends
gen freien
nachbarten
neume des
niedrigen
nachten zu
beobacht-
bei Schaf-
chung des
en. Auf
raf heute
n an der
Brücken-
Morgen
berstige
heil der
bräuten
ein und
sind sie
en Deute
wurde
der Feld-
ite. Der
nrednen-
eine
sage
man
wie-
ordnete
manen-
000 M.
nde auf
wurde
396,000
Ränster-
nennung
erzerrum
d heute
Verach-
geben, in
Dort-
insge-
Samstag
hungs-
alsch-
nehmen
n wor-
noch
diese
fand
straße.
ein so
n Kno-
nogen
en Zeit
n Kin-
batten,

*** Remagen, 23. Jan.** Leider ist der gestrige Tag bei Remagen nicht ohne ein Unglück vorübergegangen. Das 6-jährige Kind des Schiffers Winkel von hier hatte sich an eine offene Stelle des Rheines gewagt, brach durch und versank vor den Augen des Publikums, ohne daß es möglich gewesen wäre, Hilfe zu leisten. Der Jammer der Mutter, als man ihr die Trauerfunde hinterbrachte, war herzzerreißend.

*** Trier, 21. Januar.** Die Revision, welche Verfasser und Verleger der Broschüre „Die Rotschiffahrt nach Trier unter der Ära Korum“ gegen das Urteil der Strafkammer zu Trier, das sie wegen Beschimpfung einer Einrichtung der katholischen Kirche und Beleidigung des Bischofs Korum zu Gefängnisstrafen von 6 bzw. 3 Wochen verurteilt, eingelegt haben, kommt am 13. Februar vor dem Reichsgericht in Leipzig zur Verhandlung.

*** Detmold, 23. Jan.** Von einem bedauerlichen Unfall wurde der Nachtwächter der hiesigen alten Gementfabrik betroffen. Als derselbe gestern Morgen seinen Rundgang machte, fand er auf der sogenannten Trodenbarre, wofür der Mergel getrocknet wird, ein großes Hindernis einer Dynamitpatrone. Statt daselbst vorsichtig die Seite zu legen oder abzulassen, reichte er es vom Mergelschutt, wobei eine Explosion erfolgte, durch welche ihm zwei Finger und der Daumen der rechten Hand weggerissen wurden. Der Verletzte mußte in das hiesige St. Elisabeth-Hospital gebracht werden.

*** Gieteln, 22. Jan.** Bei 1 Grad Kälte und heftigem Schneeeis überzog heute Mittag unter Bliz und Donner ein Gewitter über unsere Stadt. Ein Blitzschlag fuhr in die Telefonleitung.

*** Münster, 23. Jan.** Der Provinzialantrag der Provinz Westfalen vom 29. d. nach Münster berufen. Die Eröffnung findet nach vorgängigem Gottesdienst, welcher im Dom um 9 1/2 Uhr und in der evangelischen Kirche um 10 1/2 Uhr beginnt, um 12 1/2 Uhr Mittags im Ständehaus zu Münster statt.

*** Münster, 21. Januar.** Heute Morgen 9 Uhr starb hierher nach langer Krankheit und oftmaligem Empfang der h. Sakramente die verwitwete Frau Reichsgräfin Sophie von Wertheim, geb. Freiin von Ketteler, in dem hohen Alter von 91 Jahren. Sie war die älteste und einzig überlebende Schwester des hochseligen Bischofs von Mainz, Freiherrn Emanuel v. Ketteler. Durch ihre große Frömmigkeit und barmherzige Liebe gegen die Armen war sie weithin bekannt. Möge Gott sie reichlich belohnen! R. i. p.

Eis- und Wasserstandsnotizen.

*** Rheine, 24. Jan.** Seitens des Herrn Canal-Inspectors Heinemann zu Veddurg ist zunehmendes Hochwasser der Eise angekündigt.

*** Saarbrücken, 24. Jan.** Die Eiseide ist nach Messung des Wasserbau-Inspectors 2,40 bis 3,75 M. hoch. Fluviographische Beobachtungen des Eise deuten auf ein noch höheres Steigen an.

*** Koblenz, 24. Jan.** 5 Uhr 25 Min. Das Eis der Sauer ist bei Ebernach aufgebrochen.

*** Trier, 24. Jan.** Das Eis der Sauer ist in Bewegung. Der Eisgang der Mosel wird für Nachmittag erwartet. An der Moselbrücke sind viele Arbeiter beschäftigt. Das Thauwetter hält an.

*** Köln, 24. Jan.** Der Rhein ist hier beinahe gänzlich eisfrei. Nur zeitweilig sieht man noch vereingelte Eiseinseln von etwas größerem Umfang vorbeitreiben. Heute Morgen 7 Uhr ging über die hiesige Gegend leichter Regen bei 4 Grad Celsius Wärme nieder. Die Schneemassen gehen allmählich ab. Schwaches Steigen des Rheines.

*** Düsseldorf, 24. Jan.** Rheinhöhe 12 Uhr Mittags 0,68 m., gestiegen seit 8 Morgens 0,02 m.

*** Aachen, 24. Jan.** Infolge des eingetretenen Thauwetters ist hier der Uebergang über die Eiseide des Rheines nicht mehr möglich. Die Verbindung Aachen-Homburg ist dadurch bis auf Weiteres unterbrochen. Der schon seit Jahren gehegte Wunsch des Baues einer Rheinbrücke wird wieder in allen Kreisen laut.

*** Aachen, 24. Jan.** Der Rhein ist oberhalb der Rheinmündung wieder in Bewegung.

*** Emmerich, 24. Jan.** Das Thauwetter hält an, das Thermometer ist steigend und zeigt 3 Grad Wärme. Es herrscht ziemlich starker Nebel. Die Eiseide ist unverändert.

*** Emmerich, 24. Jan.** 5 Uhr 10 Min. Landrath Geisler aus Wesel hat eine Bekanntmachung erlassen, daß das Bauen der Kirchenglocken im Ueberfluthungsgebiet des Kreises zur Verhütung von Beschädigungen bei dem durch das eingetretene Thauwetter zu erwartenden Hochwasser und dem schweren Eisgang einzustellen sei. Gleichzeitig hat der Landrath auf Morgen Nachmittag die Deichgrafen und Bürgermeister zur Besprechung der zu treffenden Maßregeln zu einer Versammlung nach Empel eingeladen.

*** Grieth a. Rh., 23. Jan.** Nachdem das Thermometer gestern bei Nordwind den ganzen Tag noch 1 Grad Kälte zeigte, trat am Abend starker Schneefall ein, welcher bis Morgens andauerte, so daß der Schnee auf den Weiden eine durchschnittliche Höhe von 20 Centimeter erreichte. Heute zeigte das Thermometer Morgens bei Südwind 2 Grad Wärme; es trat plötzlich Regenwetter ein, so daß bis heute Nachmittag 3 Uhr der Schnee bereits ganz geschmolzen ist. Die Winterzeit hat sich unter der Schneedecke gut gehalten und hat von dem anhaltenden kalten Frost wenig gelitten. Das Wasser ist diese Nacht um 16 Centimeter gestiegen. Heute Morgen 9 Uhr wurde am hiesigen Pegel eine Rheinhöhe von 1,83 Meter notiert. Der Verkehr mit dem jenseitigen Ufer war gestern ein recht lebhafter. Falls das Thauwetter anhält, sind in den nächsten Tagen große Veränderungen im Eis- und Wasserstand zu erwarten.

Verurtheilt.

*** Halle, 24. Jan.** Wie die hiesige Zeitung meldet, sind in Trotha bei Halle in einer Arbeitsstube mehrere Personen unter schmerzhaften Krämpfen erkrankt. Es sei deshalb bakteriologische Untersuchung eingeleitet.

*** Kiel, 24. Jan.** Zwei angetrunzene Marine- matrosen von der Otter gerietten gestern Abend in Streit mit Wachposten, wobei der Wächter Röhler durch einen Messerstich getödtet, ein zweiter durch einen Stich in den Kopf lebensgefährlich verwundet wurde. Zwei Unteroffiziere des Minenlegers Rhein verhafteten die Matrosen.

*** Götting, 21. Aug.** Am 4. August v. J. wurde in der Christlich-Preussischen Schule Anna Faust in

ihre Wohnung mit 7 Kopfwunden tödt gefunden; ihre Schwester Helene Faust und ihren Vetter Hermann Faust, die gleichfalls verwundet und bewußtlos am Boden lagen, gelang es ins Leben zurückzurufen. Die Polizei verhaftete tags darauf den Arbeiter Karl Kollin aus Bangsch-Colonie, seine Haushälterin Rosalie Schmal aus Cöslin, das Schulkinder Anna Hein und die Eheleute Penst. Diese Personen, mit Ausnahme des Penst, der im Gefängnis Selbstmord begangen hat, standen heute vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Raubmordes oder Beihilfe dazu. Der Hauptangeklagte Kollin wurde in Ketten durch zwei Polizisten in den Saal geführt. Am 3. August 1892 kurz nach Sonnen- untergang waren die genannten Personen an dem hiesigen Grundstück eingetroffen. Kollin drückte eine Festschleife ein und stieg in ein Zimmer, in welchem er einen harten Kampf mit Anna Faust hatte. Nach ihrer Ermordung ging er in die Nebenstube und schlug auch die Helene Faust nieder. Zu seiner Hilfe stieg auch der Schmal durch das Fenster in die erste Stube, ebenso Penst. Dieser hatte, ehe zu dem Verbrechen geschritten wurde, am Wege niederzulegen, und während ihm Kollin ein brennendes Messer vor die Brust setzte, folgte dem Eidesformel sprechen müssen: „Ich schwöre zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, daß ich nichts ausgeben werde, so wahr mir Gott helfe.“ Kollin schwang dazu ein blankes Beil mit den Worten: „Wenn ich ihr mit diesem eins gebe, muß sie gleich todt sein.“ Frau Penst und die Hein waren in einem Wirtshaus zu Dorff zurückgeblieben. Die gestohlenen Sachen und etwa 50 M. bares Geld aus der Tischkassette wurden in einem Weizenfeld verborgen und später geholt. Die Schmal will nicht gestanden haben. Die Frau Penst und die Hein wollen nicht gestanden haben, daß die Gegenstände von dem Raube herrührten, sie müssen aber zugeben, daß sie dieselben für gestohlen gehalten haben. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte heute Nacht der Vorsitzende das Urteil: Der Arbeiter Karl Kollin und seine Haushälterin Rosalie Schmal wurden zum Tode verurteilt, die Anna Hein und die Witwe Penst zu 6 Monaten Gefängnis.

*** Darmstadt, 24. Jan.** Der wegen des Mordes an Raubmörder zum Tode verurteilte Schred von Königstein hat sich in vergangener Nacht im Gefängnis erhängt.

*** Prag, 24. Jan.** Laut authentischer Meldung wurden bei einer Explosion in Folge schlagender Wetter in dem Schacht „Fortschritt“ bei Darg 10 Bergleute getödtet und 15 verwundet. Angehört befinden sich noch mehrere Hundert Bergleute im Schacht.

*** Warschau, 22. Jan.** In Folge der grimmigen Kälte — an einzelnen Tagen bis 27 Grad Reaumur — sind nach zuverlässigen Nachrichten im Russisch-Polen gegen 60 Menschen erfroren.

*** Das Gefrieren der Fenster** ist bei der jetzigen Temperatur eine stete Quelle des Unregers für jeden Geschäftsmann, da alle Vermögensgegenstände, die Eisbildung bei solchen Fenstern, die sich nicht durch kalte Luftströmungen von selbst freihalten, zu verhindern, meist vergeblich sind. Wir wollen daher die Aufmerksamkeit auf ein Mittel lenken, das sich sehr gut bewähren soll und das seiner Eigenschaft wegen sich leicht anwenden läßt. Man löse sie selbst auf oder lasse sich beim Regenhandwerker oder Apotheker 55 Gramm Glycerin in einem Liter verdünnten (63prozentigen) nicht denaturierten Spiritus auflösen, dem zur Verbesserung des Geruches irgend ein geeigneter Stoff (z. B. Bernsteinoöl) zugefügt werden kann. Sobald die Mischung vollständig geworden ist, reibt man die innere Fläche des Fensters mit einem Fensterleder oder Leinwandlappen, die mit der Flüssigkeit angefeuchtet sind, ab. Dies verbindet nicht nur das Gefrieren, sondern auch das Schmelzen und Beschlagen der Fenster.

*** Der Gedankenleser und Bauberkäufer Achille Negis** wurde, wie man uns meldet, in Monte Carlo auf Antrag der Casinoverwaltung verhaftet, weil er, wie es in dem Haftbefehl heißt, die Spieler hypnotisiert und ihnen dabei das Geld vom Tisch gestohlen habe; außerdem soll er einen „magischen Einfluß“ auf den Gang des Trente-à-Duante erlangt und dadurch fabelhafte Summen gewonnen haben.

Zwei Augen.

Zwei Augen, ach, zwei Augen.
Die liegen mir im Sinn,
Ob ich nun wachend wand're,
Ob ich entschlummert bin.
Ob aufs Gebirg ich steige,
Ob weile tief im Thal:
Nie läßt mich ihr Gedanken,
Nie läßt mich ihre Qual.
Zwei Augen sind mein Jammer,
Zwei Augen sind mein Weh;
Es sind zwei — Fährtenraugen
Rechts und links am kleinen Heß.
Alfred Attanti.

Unvollständige der Anz.-Grenzbeobachter-Zeitung.

Hd Berlin, 24. Jan. Gegenüber der Brauereiverwaltung und allen sonstigen Anberührungen der Bierbesteuerung in Berlin, den Einzelstaaten und den Gemeinden stellt der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke die grundsätzliche Forderung auf, schwere und leichte Biere verschiedenartig zu behandeln, die leichten, wenn überhaupt, möglichst gering zu besteuern. Die Grenze zwischen beiden wird auf 2 1/2 % Alkoholgehalt angesetzt.

P Berlin, 24. Jan. Der National-Zeitung zufolge sagte der König von Dänemark zu dem deutschen Gesandten in Kopenhagen, er würde sofort nach Berlin kommen, wenn der Gesandte ihm eine passbare Reise-Route angeben könnte.

E Paris, 24. Januar. Der Justizminister Bourgeois macht laut „Libre Parole“ die verwerflichsten Anstrengungen, um im letzten Augenblick noch die drei Exminister Rouvier, Thevenet und Roche außer Verfolgung setzen zu lassen. — Die seit gestern angekündigte Interpellation Millevoye über das Verhalten der ausländischen Pariser Journalisten und besonders die Agentur D'Azil wurde nach einer diesbezüglichen Besprechung zwischen Millevoye, Florents und Ribot auf nächsten Mittwoch verschoben. — Die Panama-Untersuchung, soweit sie die beschuldigten Abgeordneten und Senatoren betrifft, ist seit gestern Abend abgeschlossen. Franqueville über-

gab die Acten dem Procurator, welcher binnen drei Tagen seine Anträge bei der Anklagekammer einreichen muß. Franqueville hat seinen Acten keinerlei Anträge wegen Verfolgung oder Nichtverfolgung des einen oder andern Beschuldigten beigelegt. Die Sache wird voraussichtlich Mitte Februar vor den Assisenhof gelangen; bis dahin soll der mit der Verfolgung einstellenden betraute Procurator zum Generalprocurator befördert werden, um die Anklage vor den Geschworenen zu vertreten. Einstweilen hat Baihaut keine Aussicht, daß seine Sache vor den Staatsgerichtshof statt vor die Assisen verwiesen würde.

F Paris, 24. Jan. Baihaut hatte während des Beginnes der Panama-Unternehmung, obwohl er alle Schuld leugnete, doch einen notariellen Vertrag sein gesammtes Vermögen seiner Frau übertragen, um jeden zukünftigen Regress der Panama-Gläubiger unmöglich zu machen. — Heute Nachmittag wird bei der Beratung des Budgets für die Armee eine Interpellation darüber eingebracht, wie Rouvier aus den Fonds des Kriegsministeriums 40000 Frs. für Mayer von der Panterne entnehmen konnte, um sich persönlich gegen Proceßangriffe zu schützen. Der damalige Kriegsminister Ferron erklärt, daß er sich der Auszahlung dieses Geldes widerzersetzt habe, daß Rouvier aber darauf seine Autorität als Ministerpräsident geltend gemacht und die Zahlung befohlen habe. Man erwartet für heute Nachmittag daher sehr stürmische Debatten.

E London, 24. Januar. Der „Standard“ meldet, daß der Earl im demnächstigen Sommer eine Reise nach Central-Asien antreten werde. — Nachrichten, welche aus Kairo eintreffen, theilen mit, daß dort große Erregung gegen England herrsche. Die Londoner Blätter, namentlich „Times“ und „Daily News“, führen daher eine heftige Sprache gegen den Khediven, welchen sie beschuldigen, die Studentenunruhen veranlaßt zu haben. Die genannten Blätter schreiben, wenn die Agitationen nicht aufhören wollten, so würde England gezwungen sein, die letzten autonomen Rechte, welche der Khedive noch habe, provisorisch aufzuheben.

F London, 24. Jan. Ein Londoner Freund von Corn. Herz soll einem Redacteur nähere Aufklärungen über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Crispi und Herz gegeben und höchst wichtige Briefe Crispi's an Herz verprochen haben, daß Herz eine Annäherung zwischen Italien und Frankreich suchte; im Verlaufe dieser Beziehungen habe Crispi Herz den Lazarus-Orden verliehen wollen, was nur durch den jähen Sturz Crispi's vereitelt worden sei, da König Humbert das betreffende Dekret bereits zur Unterfertigung von Crispi erhalten hatte.

S Belgien, 24. Jan. Der Metropolit erteilte bereits die Bewilligung zur Einsegnung der Ehe Milan's und Nataliens.

Handels-Zeitung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 25. Januar.

Winter-Weizen, kleiner	16 80
Weizen, in engl. Sorten	16 40
„ „ „ „ „ „	16 40
Landroggen 1. Qual.	15 80
„ 100 Kilo	13 50
Gerste 1. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50
„ 2. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50
„ 3. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50
„ 4. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50
„ 5. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50
„ 6. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50
„ 7. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50
„ 8. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50
„ 9. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50
„ 10. Qual.	13 50
„ 100 Kilo	13 50

Rübsöl per 100 Kilo in Partien v. 100 Hst. (ohne Fab.) 51 —
Rübsöl per 100 Kilo in Partien (ohne Fab.) 52 50
Geröstetes Öl per 100 Kilo 3 M. höher als Rübsöl.
Preßkuchen per 100 Kilo 120 —
Bienenwachs 000 a 100 Kilo 5 —
Kleien a 50 Kilo 5 —
Rübsöl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Rhein, 24. Jan. (Amtliche Notierungen der vereinigten Handelskammer.)
Weizen 1. Qual. die 100 Kilo vorzüglich hiesiger neuer 16,00 — 17,00 B., fremder 17,50 — 18,50 B. (Rhein- weizen ausgenommen) 16,95 B., 16,75 B. Still.
Roggen ohne Sad die 100 Kilo vorzüglich hiesiger 14,50 — 15,00 B., fremder 15,50 — 18,00 B., März 14,85 B., 14,65 B. Still.
Hafer ohne Sad die 100 Kilo hiesiger 14,50 — 15,00 B. Rübsöl die 100 Kilo mit Sad in Eisenband vorzüglich in Partien von 6000 Kilo. 54. — B., Wal. — B., 52,10 B., 51,90 B., Oct. 51,70 B., 51,50 B. Hauptst.
Rhein, 24. Jan. (Fruchthandlung.) Preissteigerungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen 15,40 — 16,10, Roggen 14,10 — 14,20, Gerste —, Hafer 14,40 — 15,00, Juchst 12 Sad Weizen, 50 Sad Roggen, — Sad Gerste, 20 Sad Hafer.
Weizen 9,80 — 12,00, Roggen 4,70, Weizen- stroh 4 —, die 100 Kilo.
Rhein, 24. Jan. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter 1,10 das Pfund, Eier 2,75 das Viertel, Hühner 2,40, Tauben 1 —, das Paar, Gänse 3 —, Zerkhahn 10 —, Kanarienvogel 1 —, Krammetsvogel 0,00 das Pfund, Hühner 1,60, Enten 3 —, Gänse 6 —, das Stüd, Hent 1 —, Kalb 1,50, Karpen 1 —, Salm 4 —, Schellen 0,80 das Pfund, Ochsenfleisch 0,65, Kalbfleisch 0,58, Hammelfleisch 0,58, Speck geräuchert 0,80, gefälscht 0,70, Schmalz 0,80, Mierenfett 0,50, Viehfleisch 0,80 das Pfund, Speck 9 —, die 100 Pfund, Kar- toffeln, weiße 2,30, rote 2,30, Mieren 4 —, die 100 Pfd.
Wiesbaden, 23. Jan. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kilo: Weizen 1. Sorte 15,50, 2. 15,50, Roggen 14,75, Hafer 1. Sorte 15 —, 2. 14 —, Buchweizen —, Weizenklein 16,25, März 17,10, Roggen März 14,75, Hafer März 14,95, Hafer März 14,35, März 14,63, Juli 14,85, März März 11,75, März 11,75, Juli 11,50.

Berlin, 24. Jan. (Schluß der Fruchtbörsen.)

Beizen	23.	24.	Spiritus	23.	24.
Januar	—	—	70er vort.	—	—
April-Mai	157,25	157,25	Jan.-Febr.	32,60	32,50
Mai-Juni	153,75	158,50	April-Mai	32,70	32,40
Juni-Juli	160,25	160 —	Mai-Juni	33 —	33,50
Roggen	—	—	Juni-Juli	33,60	34,10
Januar	136,50	136,50	Aug.-Sept.	34,60	35,10
April-Mai	138,75	138,50	50er vort.	52 —	52,10
Mai-Juni	139,50	139,25	Petroleum	—	—
Juni-Juli	140,25	140 —	vort.	23 —	23 —
Hafer	—	—	Weizenmehl	—	—
Januar	142 —	142 —	vort.	18 —	18 —
April-Mai	140,75	140,50	00	20,50	20,50
Mai-Juni	141,75	141,50	Roggenmehl	—	—
Juni-Juli	142,75	142,50	vort. 0/1	17,50	17,50
Rübsöl	—	—	Januar	18,10	18,10
vort. m. Fab.	49,80	49,80	April-Mai	18,35	18,30
ohne „	49 —	49 —	—	—	—
Januar	49,60	49,60	—	—	—
April-Mai	49,60	49,60	—	—	—

Auf auswärtige Berichte war Getreide anfangs matt, später in Folge knappen Angebotes befestigt. Hafer und Rübsöl flau und unverändert. Spiritus bei mehr Kaufkraft anziehend.

Wien, 24. Jan. Spiritus vort. 50er 49,30, 70er 29,80, Still.

Stettin, 24. Jan. Fruchtbörsen. Weizen April-Mai 156 —, Mai-Juni 157,50. Roggen April-Mai 135,50, Mai-Juni 136,50. Rübsöl April-Mai 48,50, Mai-Juni 49,50. Spiritus 70er vort. 30,80, Jan. 30,20, April-Mai 32 —, Hafer vort. 129 — 136. Petroleum vort. 10,25 A.

Breslau, 24. Jan. Fruchtbörsen. Spiritus 50er Jan. 49,40, 70er Jan. 30 —, April-Mai 31,50, Mai-Juni —, Roggen Jan. 137 —, April-Mai 139 —, Mai-Juni 140 —. Rübsöl Jan. 51 —, April-Mai 51,50 A.

Magdeburg, 24. Jan. Hafer. Kornhafer ausl. 129/100, 14,85, ausl. 88/100, 14,25; Nachzengut ausl. 109/100, 11,80. Hafer. Brodhafer 127,75, Brodhafer 11,25, Gemahlene Raffinade mit Fas. 28 —, Gemahlene Weizen 1 mit Fas. 26,25. Hafer. Roggen 1. Erzeugnisse zur Durchfuhr i. d. B. Hamburg Jan. 14,20, Febr. 14,20, März 14,25, April 14,27. Still.

Bremen, 24. Jan. Schmalz Wilcox 65 —, Armour 54,50. Amer. Speck fest; Short clear middles 48, Jan.-Febr. Abladung 0,48, long clear middles Jan.-Febr. Abladung 0,47. Petroleum fest; vort. 5,45 B.

Hamburg, 23. Jan. Hamburger Futtermittelmarkt. (Original-Bericht von G. & D. Lüders Ham- burg.) Preisnotierungen per 50 Kilo: Weizenmehl 2,40 — 6,00 ab Hamburg, 2,75 — 6,00 ab Amsterdam und Ant- werpen, 2,80 — 6,40 ab Magdeburg, 2,50 — 6,00 ab London und Liverpool, Getrocknete Gerstefuttermittel 5,20 — 6,00 ab Hamburg, Getrocknete Weizen 4,75 — 5,40, Erd- nusskuchen und Erdnussmehl 6,50 — 8,30, Baumwollsaat- kuchen und Baumwollsaatmehl 6,25 — 7,50, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 6,50 — 7,50, Palmkernkuchen 5,50 — 6,55, Kapseln 6,00 — 6,50, Weizen, amerik. mixt verzollt 6,00 — 6,25, Weizenkleie 4,20 — 4,70, Roggenkleie 4,00 — 4,50 A. Alles die 50 Kilo ab Hamburg. Trotz der anhaltenden strengen Kälte haben sich in letzter Woche keine nennenswerten Preisveränderungen vollzogen. Kleie und Weizenmehl mehr begehrt.

Hamburg, 24. Jan. Schmalz Steam 64 —, Rail- onis 64,50, Armour 66 —, Hafer Jan. 14,22, März 14,27, April 14,40, Sept. 14,25. Hauptst.

Wien, 24. Jan. Weizen ruhig, holländ. 158 — 160, Roggen ruhig, medienb. 140 — 143, russischer ruhig, 110 — 114 nom. Rübsöl still, 51. Spiritus fest, Jan. 22/100, Jan.-Febr. 22/100, April-Mai 22/100. B. Mai-Juni 22/100. Petroleum behauptet, ohne Angebot.

Wien, 24. Jan. Fruchtbörsen. Weizen Frühjahr 7,49 B., 7,62 B., Herbst 7,76 B., 7,79 B. Roggen Früh- jahr 6,66 B., 6,69 B., Mai-Juni 0,00 B., 0,00 B. Weizen 1. Be- schaffenszeit die 100 Kilo netto Frs. 16 —, 2. Beschaffenszeit 16 —, Roggen 13,25 — 12,75; Hafer 15,75 — 16,25 Frs.

Amsterdam, 24. Jan. Weizen März Fr. 175, Mai 176, Roggen März 180, Mai 187.

Antwerpen, 23. Jan. Getreidemarkt. Weizen still; rother amerik. Winter mit Certif. Frs. 16,875 — 17,00, weißer californ. 18 —, Walla-Walla 17,50, bulgar. in Ab- ladung 15,25 B., Donau 13,15 — 17,00. Roggen unbedekt; inl. 13,75 — 14,00. Weizen. Gerste fest und ziem- lich lebhaft; Donau 11,25 — 16,77, ungar. 11,50 — 17,50, slow. und Schwarz. Weizen 11,00 — 11,75, Sibirien 13,25, Saloniki 12,50 — 12,75, californ. 17 —, trockene russ. 14,00 — 14,75. Hafer fest und nach oben neigend; russ. 14,50 — 15,25, amerikan. 15,00 — 15,25. Weizen fest; gem. amerikan. 12,25, März-Jan. 12,25 bis 100 Kilo.

Antwerpen, 23. Jan. Amerikan. Speck sehr fest; Short middles, vort. Frs. 123 — 124, extra long middles 120 — 122, getrocknete gel. Schulten 90 — 95, Rind 120 — 122, je nach Marke u. Gewicht, Short clear back 120 — 125, Short fat back 000 — 000, je nach Qual. Vieh, Borsig 115 — 000, je nach Qual.; Vieh geräuchert, Marke Armour, Chicago, disp. 125 — 130, Bellies 125 — 130, je nach Quali- tät. Schinken Borsig 140 die 100 Kilo.

Antwerpen, 24. Jan. Petroleum ruhig. Weizen vort. Frs. 13 — B., 13 — B., Jan. — B., 13 — B., März — B., 13 1/2 B., Sept.-Dec. — B., 13 — B. Amerikan. Schmalz Marke Wilcox Jan. 181/100, Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 16/100. Wollwoll 14 Ballen. Weizen: Rind kurz Frs. 123,50.

Paris, 24. Jan. Weizen Jan. Frs. 50,80, März-April 49 —, Weizen-Juni 49,10, Weizen Jan. 22 —, März 22,10, März-Juni 22,20, Roggen Jan. 13,90, März-April 14 —, März-Juni 14,20, Rübsöl Jan. 66,25, März-April 67 —, März-Juni 67,75. Spiritus Jan. 46,75, März-April 46,50, Mai-Juni 46,75. Hafer, weißer Nr. 3 Jan. 40,62/100, März-Juni 41,50, Mai-Aug. 42 —, Roggen vort. 88/100, 88,50 Frs.

Hull, 24. Jan. Baumwollöl o. f. raff. 19 s. 6 d., rohes 18 s. 6 d., Reinöl o. f. 18 s. 6 d., Jan. 18 s. 6 d., Jan.-April 18 s. 7 1/2 d.

Petersburg, 24. Jan. Weizen vort. 11,25, Rog- gen vort. 9,25, Hafer vort. 5 —, Pant vort. 43 —, Feinlaot vort. 15,50, Talg vort. 55 —.

Neuport, 23. Jan. Baumwollöl mittl. 9/100, Febr. 9,45, April 9,65. Mai 9,74, Aug. 9,85, in New-Orleans 9/100. Petroleum, rohes 5,35, rother Winterweizen 9/100, Weizen 79/100, März 82/100, Juli 83/100, Weizen 2,95, Weizen Jan. 53/100, Hafer, fest ref. Russ. 3/100, Kaffee, Rio fair 17 1/2 d., do. Nr. 7 febr. 16,70, do. April 16,50, Schmalz Jan. 11,45, vort. 11,45, Rohe & Broth 11,75. Speck in Chicago Jan. —.

Kaffee.
Hamburg, 24. Jan. Kaffee. Jan. A. 0,83/100, März 0,82, Mai 0,80, Sept. 0,80/100.

Antwerpen, 24. Jan. Kaffee. Jan. Frs. 104/100, März 101/100, Mai 99/100, Sept. 99/100. Rübsöl.

Louise, 24. Jan. Kaffee. Jan. Frs. 102/100, März 102/100, Mai 101/100, Sept. 101/100, Dec. 100/100. Febr.

Amsterdam, 24. Dec. Kaffee. Jona vort. Fr. 56/100, Jan. 56, März 56/100, Mai 55/100, Sept. 55/100, Dec. 55/100.

Sofien.
München, 24. Jan. Kopfen. Marktlophen la 118 — 120, la 108 — 112, Gallertener la 135 — 137, la 115 — 120, Käfer la 117 — 118, la 107 — 112, Weizen la 120 — 125, la 110 — 112, Bitterberger la 132 — 135, la 118 — 120, Spalter Siegel 160 — 170, Wolzacher la 140 — 145, la 117 — 120, Weizenländer la 117 — 120, la 108

zu vermietthen. Wo, f. d. Exp. miethen. Zu erst. im

Wo, sagt die Exp.

Hermann Steinhauer, Dipl.-Ing.
ath bei Düsseldorf, am Bahnhof. gesucht. Tel. 1000

gegen Herrn Jsmat ge-
sagt habe. M. 23.

Redaction: 30

Die Kunst-Gründe
Preis pro Ausgabe
Das illustrierte

Nr. 21

können schon jetzt
alles Fragen, ist
Die
wird sich auch in
Größe
Schnelle
Besonderheiten
erhält der Leser
wird neu hinzugefügt
am 29. Februar
gratis. — Was
jeder Beziehung
verbunden mit der
haben die
zum
gemacht, weshalb
vorzuziehen
empfiehlt.

Aus
Erzählung von
Autorin

30)

„Sie haben sich
Muthoch ihr von dem
machte. „Sie haben
Lohn und gehören sie
und verkehren thun
vornehmen Herren.
freundschaftlich um,
Herr wären. Gestern
Abend gegessen. Was
Ahnem gesprochen?“
„Ja,“ antwortete
wer mit dem „Sie“
„Ruh, sie würde
für etwas Besseres
Arbeiter. Sie ist
ihren Manieren. Wie
„Ich würde die
lügen können. Wie
„Ruh ja, aber
sie mit Ihnen ge-
nehmen Herren (sind
auf gleichen Fuß ge-
„Wie habe niema-
ten, wie sie mit eine
„Wie spricht sie
„Auch das habe
genheit gehabt; wir
gemessen.
Er sprach die
wollt, daß sie bisher
getroffen waren. In
ihre Gründe, das
ihnen Augen langwe-
jede neue Erfahrung
Sie konnte an der
aus Arbeitern be-
fallen finden; sie ho-
Graschaft wegen des
gleich bleibenden Lo-
trag ihre lebhaft an
Ehnan.